

Berlin, Donnerstag,

den 14. Mai 1908.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinend: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterien. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Börsenvorstand (Abt. Fondsbörse). Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.  
**Börse.**  
Getreidemärkte. Argentinien, Finanzen. Anleiheofferten, Stadt Budapest. Cassel, 4 % Schuldverschreibungen vom Jahre 1902. Englische Bank. Sibirische Handelsbank. Centralverband der Kohlenhändler Deutschlands, E. V. Kupferminen in Australien und Russland. Verein für die bergbauischen Interessen im nordwestlichen Böhmen zu Teplitz.

Rheinische Stahlwerke, Aktiengesellschaft. Nitritfabrik Aktiengesellschaft. Handelsgesellschaft für Grundbesitz. Borsigwälder Terrain-Aktiengesellschaft. Varziner Papierfabrik zu Hammermühle bei Varzin. Norddeutsche Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik vormals Fonrobert & Reimann Akt.-Ges. Bezugsrecht. Eduard Pinner. Hermann Lütz.  
**I. Beilage.**  
Kurszettel.  
**II. Beilage.**  
Französische und spanische Truppen in Casablanca.

Prozess Molitor-Herzog. Luxemburgischer Montanmarkt. W. B. Dietz & Co. J. Thornycroft & Co. in Chiswid.  
**III. Beilage.**  
Zweite sächsische Kammer, Graf Hohenthal. Hameln, Hafenanlage. London, Jahresbankett des Zentralvereins der Bankiers, Staatssekretär Dernburg. Oberkriegsgericht des III. Armeekorps. Graf Konrad von Frankenberg. Aktien-Gesellschaft für Asphaltierung und Dachbedeckung. Frau Mathilde Schmidt lebendig verbrannt.

Bau-Unglück in Erlurt. Springlut, Jangtsiekang. Wirbelsturm in Louisiana. Konkurs der Zeche Crone. Wien, Galizische Montanwerke A.-G. Die Bautätigkeit. Verhandlungen zwischen englischen und deutschen Baumwollspinnern. Schweinepreise. Bergischer Industrie-Bezirk. Heinrich Lanz, Mannheim. Underground Electric Railway Company of London. Sprengstoff-Gesellschaft Kosmos in Hamburg. Aktien-Gesellschaft Gottfried Lindner. Danzig, neue Anleihe von 10 Millionen Mark.

### Berlin, den 14. Mai.

Der Börsenvorstand (Abt. Fondsbörse) hat beschlossen, vom 22. d. Mts. ab, wenn die Börsengesetznovelle bis dahin noch nicht Gesetzeskraft erlangt hat, mit dem Inkrafttreten derselben die Aktien der Allg. Elektrizitäts-Ges., des Bochumer Gussstahlvereins, der Deutsch-Luxemburg. Bergwerks-A.-G., Dortmund. Union Lit. C., Gelsenkirchener Bergw. A.-G., Harpener Bergbau A.-G., Hohenlohe-Werke, Laura-Hütte, Phönix Bergbau A.-G., Rheinischen Stahlwerke, Kambacher Hüttenwerke zum Börsenierminhandlung zuzulassen. Die nach dem Gesetz erforderliche Zustimmung der Gesellschaftsvorstände ist erteilt, die Genehmigung des Bundesrats seitens des Börsenvorstandes nachgesucht. Es sind dies diejenigen Aktien, für welche seither ein Handel im freien Verkehr und eine Notiz für Abschlüsse von 15 000  $\mathcal{M}$  und im Mehrfachen davon stattfand; ausser den vorgenannten war dies noch der Fall bei Raab-Oedenburger Eisenbahn-Aktien, Consolidation und Anglo-Continental Guano, deren Zulassung zum Börsenhandel nicht erfolgen konnte, weil das Gesamtkapital den gesetzlich vorgeschriebenen Betrag von 20 Millionen Mark nicht erreicht. In diesen Aktien wird auch fernerhin eine Notierung für Umsätze im freien Verkehr in bisheriger Weise stattfinden.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Vom 15. Mai d. J. ab werden Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Aktien, ausschliesslich Dividendenschein No. 50 — per 1. Januar 1908 — mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1908, an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 11 000 000  $\mathcal{M}$  mit mindestens 3 % Jahresverzinsung und 120 % Rückzahlung von Deutschen Reichs garantierte Stammanteile Reihe B, rückzahlbar mit 20 % Aufgeld auf Grund Verlosungen innerhalb 86 Jahren vom 1. Juli 1911 ab, vorzeitige Rückzahlung bis 1931 ausgeschlossen, der Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft zu Berlin, 110 000 Stammanteile über je 100  $\mathcal{M}$ , ausgeliefert in 20 000 Stück über je 1 Stammanteil No. 56401—76400, 9000 Stück über je 10 Stammanteile No. 76401—166100. Zins-

berechnung 3 % seit 1. Januar 1908. Maklergruppe: Fliess-Riesentfeld.

Die Börse begann heute wieder in sehr günstiger Disposition. Der kräftige Aufschwung, welcher sich gestern an der Londoner Stockexchange vollzogen und am New-Yorker Effektenmarkt den Mut der Haussiers auf neue gehoben hatte, bot auch hier der Tendenz eine wertvolle Stütze, um so mehr, als sich gestern die Londoner Aufwärtsbewegung nahezu über alle Effekengebiete, über Renten, amerikanische Eisenbahnaktien, Kupfer- und Mineralwerte erstreckte und die Deklarierung mit den vorjährigen Ergebnissen übereinstimmender Dividenden für die Union, und die Southern Pacific-Bahn die bisher gehegten Befürchtungen hinsichtlich der Befriedigung des angeblich bei der Union Pacific bestehenden Geldbedarfs verschleuchte. Aus dem Verhalten des gestrigen Londoner Marktes zog man den Schluss, dass die Bank von England die erwartete Diskontherabsetzung heute schon vornehmen werde, und die hoffnungsvolle Beurteilung der weiteren Gestaltung der Geldmarktslage konnte sich um so mehr behaupten, als hier auch heute wieder Geld reichlich angeboten war und u. a. auch die Seehandlung wieder als Käufer für Diskonten lebhafte Kauflust, welche die Kurse in steigende Bewegung versetzte und ungünstige Momente, wie den recht kläglich lautenden Bericht des „Iron age“, Einfluss auf die Gesamtrendite nicht gewinnen lässt. Erst als in der zweiten Geschäftsstunde aus London gemeldet wurde, dass die Direktoren der Bank von England durch den Stand der Wechselkurse veranlasst worden sind, von einer Ermässigung der offiziellen Zinsrate Abstand zu nehmen, erst da trat eine allgemeine Erleichterung ein, welche der Entwicklung des Geschäftes Abbruch tat und mässige Abschwächungen der anfänglichen Kursbesserungen mit sich brachte. Insgesamt aber erhielt sich die Meinung, dass die nicht wegzulugnende Besserung der Geldverhältnisse auch weiterhin die Gestaltung des Börsengeschäftes günstig beeinflussen werde, zumal auch von dem Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Bestimmungen über den Terminhandel in Bergwerks- und Industrie-Effekten eine belebende Wirkung mit Sicherheit zu erwarten steht. Besondere Erwähnung verdient die erfreuliche Tatsache, dass die lebhaftere Nachfrage für Deutsche Fonds, welche gestern schon zutage trat, heute sich unverändert geltend machte und die Kurse der drei- und dreieinhalbprozentigen Reichs- und anderen deutschen Anleihen ansehnlich steigerte. Wie verlautet, soll ein Teil der stattgehenden Käufe in Reichsanleihen

und Konsols auf ausländische Aufträge, namentlich auf englische Orders zurückzuführen sein und man hofft, dass das wiedererwachte Interesse ausländischer Kapitalisten für diese erstklassigen Anlagepapiere diesen auch weiterhin eine Aufbesserung ihrer bisher über Gebühr herabgesetzten Bewertung bringen werde. Recht günstige Tendenz erhielt sich auch für ausländische Staatspapiere, unter denen namentlich russische und japanische Anleihen sowie chilenische Anleihe von 1906 sich durch lebhatte Umsätze auszeichneten. Rego Nachfrage bekundete sich anfangs auch für Bankpapiere, wobei Oesterreichische Creditaktien, Aktien der Deutschen Bank, Disconto-Commandantenteile und Berliner Handelsgesellschaftsanteile in erster Reihe hervorzuheben sind. Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt wurden Aktien der Baltimore and Ohio- und der Pennsylvania-Bahn recht lebhaft gehandelt, während Canada Pacific-Aktien sich auf gestrigem Niveau nur mit Mühe behaupten konnten. Höher bezahlt wurden Prince Henri- und Orientbahn-Aktien. Von Montan-Effekten konnten Aktien der Laurahütte, der Dortmunder Union, des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation, des Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks und der Gesellschaft Phönix anfangs bei ziemlich lebhaftem Geschäft steigen, mussten aber später wieder etwas nachgeben. Aktien der Berliner Elektrizitätswerke standen unter dem Drucke grösseren Angebotes. Auf dem Geldmarkt hat sich nichts verändert. Der Privatskont blieb 3/8 %, täglich fälliges Geld war zu 4 3/4 %, Geld von der Seehandlung bis ultimo Mai zu 3/4, bis 20. Juni zu 3/8 % zu haben. Von ausländischen Wechseln waren Amsterdam und lang London etwas höher, kurz London und New-York niedriger. Scheck London wurde zu 20,1, Scheck Paris zu 81,27, Auszahlung Petersburg zu ca. 213,75 gehandelt.

Von den gestrigen überseeischen Getreidemärkten sind grosse Veränderungen in den Preisen nicht gemeldet. Teils kleine Erholungen, teils kleine Abschwächungen zeigen, dass man es drüben mit einer ausgeprägten Tendenz nicht zu tun hatte. Drückend wirkte in den Vereinigten Staaten die ungünstige Lage des Mehlgeschäfts. So werden heute als Wochenproduktion der unter statischer Kontrolle stehenden Mühlen in Minneapolis, Superior-Duluth und Milwaukee nur 282 770 Barrels Mehl gekabelt gegen 295 320 Barrels in der Vorwoche und 298 300 gleichzeitig im Vorjahre, während der normale Betrieb ca. 100 000 Barrels mehr pro Woche ergeben würde. Die heutige Meldung, dass man in Minneapolis beabsichtige, eine Reihe von Betrieben still